

Transponderkennzeichnung von Papageien und Sittichen

von Friedrich Janeczek

Der Leser möge bitte von diesem Artikel keine tierärztliche Gebrauchsanweisung zur Implantierung von Mini-Transpondern bei Papageien und Sittichen erwarten. Mir geht es darum, die Vorteile und die Bedeutung dieser Kennzeichnung für Vogelhalter/innen und ihre Vögel darzustellen.

Die Kennzeichnung und Identifizierung bei Vögeln ist nicht nur aus artenschutzrechtlichen Gründen wichtig und notwendig, sondern es ist auch für den einzelnen Halter und Züchter von hoher Bedeutung, seine Tiere eindeutig wiedererkennen zu können. Die Zuordnung der einzelnen Jungvögel zu ihren Eltern, das Zusammenstellen blutsfremder Paare, das Identifizieren des entflohenen oder gestohlenen Vogels oder ein Kontrollbesuch der zuständigen Naturschutzbehörde sind ohne eindeutige Kennzeichnung und Identifizierung der einzelnen Vögel kaum denkbar. Daher sollte es im Interesse jedes Vogelhalters und erst recht Züchters sein, seine Vögel jederzeit einfach, schnell und eindeutig identifizieren zu können und dadurch auch sein Eigentum zu beweisen. Die meisten Papageien und Sittiche werden immer noch mit offenen bzw. geschlossenen Fußringen gekennzeichnet. Die niedrigen Kosten dieser Kennzeichnung dürfen in Anbetracht der gravierenden Nachteile wie schlechte Lesbarkeit der Ringe durch Abnutzung oder Zerbiss bzw. das erhebliche Verletzungspotential für den Vogel nicht in den Vordergrund gestellt werden (s. Bild).



Massive Schädigung des rechten Fußes bei einer Amazone durch eingewachsenen Fußring (Pfeil).

Vergleichsweise ist die Transponderkennzeichnung zwar teurer; sie hat aber wesentliche Vorteile für den Vogel sowie seine Eigentümer im Vergleich zu der Beringung:

- leicht und schnell ablesbar (auf ca. 5-10 cm Entfernung je nach Ablesegerät) auch durch den Fangkescher bzw. Boden einer Transportkiste
- leichte Speicherung des Transpondercodes im Ablesegerät
- Einzigartigkeit der Transpondercodes durch den Hersteller gewährleistet
- bei korrekter Implantierung in den Brustmuskel gute Verträglichkeit, keine Wanderung im Körper und keine Verletzungsgefahr durch den Transponder
- bei Verwendung von Mini-Transpondern (nur 9 mm Länge x 1,41 mm Durchmesser) ist eine Kennzeichnung bei Vögeln mit Körpergewicht ab 70 g möglich
- universell (keine unterschiedlichen Ringgrößen und -materialien)
- bei korrekter Implantierung am lebenden Vogel kaum zu manipulieren

Im Zusammenhang mit der Transponderkennzeichnung sind die besonderen Vorschriften zur Kennzeichnung von Papageien und Sittichen nach der Bundesartenschutzverordnung zu beachten.

Die Mini-Transponder sollten nicht verschiebbar implantiert werden. Leider musste ich schon Fälle erleben, in denen der Papagei sich den Transponder selbst entfernt hatte, weil sein Transponder nur subkutan implantiert wurde.

Nach vielen Tausend von mir durchgeführten Implantierungen erachte ich es nicht nur für wichtig, sondern auch für unbedingt notwendig, den Eingriff unter Narkose vorzunehmen. Dabei sollte meiner Erfahrung nach die Narkose Vogel- und teilweise sogar Vogelart-entsprechend erfolgen.

Anschrift des Verfassers:

Dr. med. vet. Friedrich Janeczek
Tierärztliche Praxis für Papageien und Sittiche
Hans-Cornelius-Str. 2c - D-82166 Grafelfing
Tel.: 089-854 814 0 - www.janeczek.de